



**Geh du mit mir, Herr,
in das neue Jahr.
Behuete mich,
sei Du
der Fels und Hort.
Und schenke Du mir
Deinen reichen Segen.**

**An jedem neuen
Morgen,
den Du, Herr,
mir schenkst,
gilt mir Dein Wort,
dass Du mich
liebst und lenkst.**

Pedrinhas, 27 November 2022

Liebe Helfer und Helferinnen,

Auch in diesem Jahr, ja besonders in diesem Jahr, moechte ich Ihnen und Euch allen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2023 wuenschen. Noch immer ist der Coronavirus nicht ueberwunden und auch hier in Brasilien rollt eine neue Welle dieser Krankheit ueber das Land. Der letzte Praesident und seine Minister mussten sich einem langwierigen Untersuchungsausschuss der Regierungsoption stellen, er wurde in vielen Punkten der fahrlaessigen Verletzung und einer unbeschreiblichen Unterlassung fuer schuldig befunden, aber niemand wurde verurteilt. 700 000 Menschen im Land haben, oft unter dramatischen Umstaenden, das Leben verloren. Viele Menschen sind noch heute traumatisiert und in Depression, weil sie ihren Angehoerigen nicht helfen konnten und mitansehen mussten, wie viele Menschen ohne Hilfe qualvoll sterben mussten.

Auch das Bildungswesen in den Schulen wurde hart getroffen. Waehrend die Schulen der reichen Kinder in kurzer Zeit einen Online-Unterricht fuer ihre Schueler organisieren konnten, sodass keine grossen Bildungsluecken entstanden, blieben die Armen und das ist die grosse Mehrheit im Land fast ohne Unterricht. Da auch die Eltern dieser Kinder keinerlei Voraussetzungen haben um ihren Kindern in dieser Hinsicht zu helfen, blieben die Kinder und Jugendlichen grossteils ohne jeglichen Unterricht. Nur muehsam konnten die staatlichen Schulen im letzten halben Jahr wieder den

normalen Unterricht aufnehmen. Vor allem die Jugendlichen, die um einen Platz in einer Universitaet kaempfen, hatten keinerlei Chance die landesweite Aufnahmepruefung zu bestehen. Aber fast am Schlimmsten ist die grosse Arbeitslosigkeit im Land und die hohe Inflationsrate, vor allem fuer Lebensmittel. Da die meisten der Armen nur Gelegenheitsarbeiter sind, wurden sie waehrend der steigenden Wirtschaftskrise zuerst entlassen. Auch viele Frauen, die durch Putzen und Waschen oft die ganze Familie ernaehren haben ihre Arbeit verloren. Es gibt immer mehr Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung, die nicht mehr genuegend zu essen haben. So erzaehte mir kuerzlich meine Mitschwester in Belo Jardim dass die Kinder, die zum Nachhilfeunterricht kommen Hunger haben. So beginnen sie den Unterricht mit einem Imbiss, sodass sich die Kinder wenigstens ein wenig konzentrieren koennen. Bolsonaro hat in der Konferenz der Uno vor ein paar Monaten bezeugt, dass die Wirtschaft blueht, dass es keine Armut und auch keine zunehmende Vernichtung des Amazonaswaldes gibt. Waehrend serioese Umfragen bekunden, dass 33 Millionen Brasilaner im Moment Hunger leiden und viele Menschen haben nur eine Mahlzeit am Tag.

Nach einer turbulenten und teilweise gewalttaetigen Wahlkampagne hat Lula mit knapper Mehrheit die Wahl zum Praesidenten gewonnen. Das Land ist gespalten und niemand erwartet grossartige Veraenderungen. Man musste den Mann waehlen von dem man glaubt, das er zumindest die demokratische Form der Regierung schuetzen wird. Aber die Gefahr ist gross, dass auch unter der neugewaehlten Regierung die Korruption nicht geringer werden wird.

Ich selber bin im Februar dieses Jahres von Belo Jardim im Staat Pernambuco nach Guaratinguetá/Pedrinhas im Staat São Paulo auf die Fazenda der Hoffnung, einem grossen Rekuperationszentrum fuer alkohol-und drogenabhaengige Jugendliche und Erwachsene, versetzt worden. Nach einer 6-monatigen Sabbatzeit bin ich nun seit September mit meiner 80-jaehrigen Mitschwester an der Arbeit. Die Grundlage der Rekuperation hier besteht aus drei Grundpfeilern: Arbeit, Zusammenleben und Spiritualitaet. Meine Mitschwester arbeitet mit den 130 Internierten in der Katechese und hilft bei der Liturgie. Ich selber begleite als Psychoanalytikerin die jungen Leute und behandle sie auch mit einer alternativen Gesundheitstherapie, die Biomagnetismus heisst. Diese Methode hilft gut bei Angszustaenden, Depressionen und Selbstmordgefahr, was hier haeufig auftritt. Wir Schwestern wohnen in einem eigenen Haeuschen auf dem Gelaende der Fazenda und sind fast wie eine grosse Familie. Die Einrichtung wurde vor ca 40 Jahren von einem deutschen Franziskanerpater und einem brasilianischen Jugendlichen gegruendet und es gibt inzwischen 162 Fazendas auf der ganzen Welt in 26 Laendern. Aber der Hauptanteil ist hier in Brasilien. Da diese Einrichtung nicht vom Staat unterstuetzt wird, sind wir natuerlich sehr auf Spenden angewiesen. Aber ich werde auch weiterhin, soweit es die Spenden erlauben in Belo Jardim (Pernambuco) helfen, ein wenig Not zu lindern.

Auch in diesem Jahr konnten wir aufgrund Eurer und Ihrer Spenden wieder einiges tun. Hier einige Beispiele: Einer gut bekannten Kongregation konnten wir nach einer Hochwasserkatastrophe helfen ihren Kindergarten fuer 360 Kinder zu renovieren. Mit einer Spende konnten wir einem Haus fuer aidskranke Menschen im Endstadium helfen Lebensmittel und Medikamente zu kaufen. Einem Altenheim, das in grosse finanzielle Not geriet, konnten wir mit einem Pflegebett, einem Rollstuhl und Lebensmittel fuer die alten Menschen beistehen.

Einer taubstummen und aidskranken Frau mit 3 Kindern haben wir ein eigenes Haeuschen gebaut. Ausserdem konnten wir verschiedenen kinderreichen Familien bei der dringenden Renovierung ihrer Unterkunft helfen. Hier in Pedrinhas halfen wir bei der notwendigen Renovierung eines der Haeuser fuer die Rekuperanten mit.

Der Kauf eines gebrauchten Motorrades ermöglicht es einem jungen Mann seine Familie als Mototaxist zu ernähren. Einem krebserkrankten Mann bezahlen wir eine Krankenversicherung, da er eine teure Behandlung braucht und diese vom Staat nicht finanziert wird.

Einigen jungen Menschen konnten wir durch die Bezahlung von Schulgebühren sowie von Ausbildungskosten zur Arzt- und Apothekenhelferin weiterhelfen. Alle diese jungen Menschen kommen aus sehr armen Familien und könnten sich diese Berufsausbildung niemals leisten.

Das Bezahlen von Arztbesuchen, Untersuchungen, Operationen, Medikamenten sowie Therapien ist ein wesentlicher Teil unserer Hilfe für die Armen.

Bedingt durch die drastische Lage vieler armer Familien haben wir vermehrt Lebensmittel gekauft, so konnten wir ca 130 Familien monatlich ein Lebensmittelpaket ermöglichen. Darüber hinaus halfen wir einigen Familien mit der Bezahlung der monatlichen Miete, Strom- und Wasser-, sowie Gasrechnung.

So möchte ich Euch und Ihnen wieder einmal ganz herzlich für alle Hilfe danken und bin gewiss, dass Euch und Ihnen unser guter Gott alles vergelten wird!

So grüesse ich Euch und Sie ganz herzlich
Eure und Ihre dankbare

Sr. M. Theresina.

Wer uns auch weiterhin unterstützen will kann dies über folgende Konten tun:

- 1.) Kongregation der Franziskanerinnen von Siessen – Generalrat e.V. - Missionsprokur
Volksbank eG Bad Saulgau
IBAN: DE 46 6509 3020 0047 8440 00 – BIC: GENODES1SLG
Verw.zweck: Sr. Theresina-Brasilien
- 2.) Spendenkonto Sr. Theresina, Hardter Bank,
IBAN: DE 41 6006 9553 0078 4620 10 – BIC:GENODESIHAR,
Verw.zweck: Sr. Theresina – Brasil
- 3.) Missionsausschuss Hardt, Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen
IBAN: DE 79 6006 9553 0080 9000 03 – BIC: GENODESIHAR oder
Kreissparkasse Rottweil, IBAN: DE 41 6425 0040 0000 6909 60– BIC: SOLADESIRWL
Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt!

Meine Adresse hat sich geändert und lautet nun:

Ir. M. Theresina Fehrenbacher Caixa Postal 533 – 12.511-970 Guaratinguetá /SP - BRASIL
Mailadresse: irtheresina@hotmail.com

Wenn Sie mir Ihre Mailadresse zukommen lassen, können Sie mir meine Arbeit sehr erleichtern.